

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 37 (1981)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interessant ist eine Bemerkung des italienischen Minderheitenexperten Sergio Salvi in seinem Buche „Le lingue tagliate“, bei Rizzoli in Mailand erschienen. Bei dem Kapitel über die Dolomitenladiner geht er auf deren Verbreitung ein und kommt zur Feststellung, „daß die Oase deutscher Sprache Bladen, die sich etwa gegen 10 km lang erstreckt, den Bereich der Dolomitenladiner daran hindert, sich mit dem Friauler Sprachbereich zu vereinen“.

Viele Angaben dieser Abhandlung stützen sich auf die Arbeit von Dr. Bernhard Wurzer über die deutschen Sprachinseln in Oberitalien, die bei Athesia in Bozen erschienen ist. Ferner gibt es zwei Schriften des 1975 verstorbenen Bladener Lehrers Giuseppe Fontana in italienischer Sprache: „Il santuario regina della pace di Sappada“, vom Pfarramt herausgegeben, und einen „Piccola Guida per la visita del Museo etnico di Sappada“, bei Taucias-Gareida in Verona erschienen, die wertvolle Angaben enthalten. Frau Prof. Maria Hornung, Wien, hat die Bladener Mundart wissenschaftlich erforscht.

Was die sehr wertvolle Arbeit von Dr. Wurzer betrifft, so sei doch eine kleine Kritik beigefügt. Es wäre wünschenswert, wenn in einer weiteren Auflage des Buches auch die Verbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu den verschiedenen deutschen Sprachinseln angeführt würde, auf die doch mancher Interessent angewiesen sein dürfte. *Ludwig Schlögl*

Aus dem Vereinsleben

Jahresversammlung in Chur

Die Mitgliederversammlung vom Samstag, dem 4. April, im Hotel „Stern“ umfaßte einschließlich der Gäste aus Chur, aus Deutschland und aus dem Elsaß rund 25 Personen. Sie stand unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Louis Wiesmann aus Basel, der für den aus Gesundheitsgründen verhinderten Obmann Dr. Hermann Villiger, Bern, einspringen mußte. Die Geschäfte wickelten sich rasch ab. Unter anderem wurde die Frage erörtert, ob als Versammlungstag wieder wie in früheren Jahren der Sonntag anstelle des Samstags gewählt werden solle, in der Meinung, daß es so mehr Mitgliedern möglich sei, an den Tagungen teilzunehmen. Dieser Auftrag fand indessen keine Gnade. Einer Anregung zufolge soll inskünftig der Dienstleistungsbetrieb „Sprachauskunft“ vor allem bei der Werbung vermehrt in den Vordergrund gestellt werden; gleichfalls sei das Gewicht nicht mehr so sehr auf die Mitgliedschaft zu legen als vielmehr auf die Verbreitung unserer Zeitschrift. Der Gast aus Straßburg, Herr Urban, entwarf ein anschauliches Bild über die Sprachlage im Elsaß, die im Hinblick auf die Erhaltung des Deutschen doch zu einiger Hoffnung Anlaß gibt.

Ein kleiner Rundgang durch das alte Chur unter Führung des Stadtpräsidenten Dr. Melchior warf ein Licht auf die reichlich verwinkelte Geschichte nicht nur der Hauptstadt, sondern auch des Kantons Graubünden.

Am Nachmittag führte Dr. B. Cathomas am Sitz der Lia Rumantscha / Ligia Romontscha, deren Sekretär er ist, in die vielfältige Arbeit ein, die dort zur Erhaltung unserer vierten Landessprache geleistet wird. teu.